Beschreibung und Abbildung von neun neuen Coleopteren der palaearctischen Fauna.

Von **Edm. Reitter**, in Paskau (Mähren).

(Hiezu Tafel II.)

Clivina carinifrons n. sp. Taf. II., Fig. 1.

Schwarz, mit schwachem, grünlichen Scheine, stark glänzend, Fühler und Beine braun, der Mund, die Fühlerbasis und das Endglied an der Spitze, die Knie, die Schienen und Tarsen gelbbraun. Der Kopf ist ziemlich klein, sammt den vortretenden Augen kaum oder nicht ganz so breit als der Vorderrand des Halsschildes, dicht hinter den Augen mit einer punktirten Querfurche, welche die Stirn vom Halse scheidet. Clypeus von der Stirn nicht deutlich geschieden, in der Mitte mit einem scharf erhabenen Mittelkiele, welcher hinten die Halsscheidelinie erreicht, vorn dicht vor dem Clypeusrande etwas verkürzt, daneben vorn jederseits noch mit einem kurzen Kiele, Vorderrand des Clypeus kurz zweizähnig, die Seiten scharf erhaben, vor den Augen noch mit zwei feinen Kielchen. Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, glatt, eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn länger und allmälig, nach hinten plötzlich stark gerundet verengt, vor der Basis eingeschnürt und gefurcht, in der Furche gekerbt, die Seiten mit einer Randlinie und den normalen zwei Porenpunkten, die Hinterwinkel nur in der Rundung angedeutet, die Mittellinie kurz und stark eingedrückt, vollständig. Flügeldecken $2^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, ziemlich parallel, hinter der Mitte merklich breiter, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, mit tiefen furchenartigen Streifen, die letzteren tief und grob punktirt-gekerbt, bis zur Spitze reichend, die Zwischenräume gewölbt, fast schmäler als die Streifen, schwarz, glänzend, das vordere Drittel oder die vordere Hälfte rothbraun, die Basis fein erhaben gerandet, in der Mitte einen undeutlichen Winkel bildend, die Schultern mit kleiner, scharfer Ecke. Hinterbrust glatt, in der Mitte zur Spitze tief gefurcht; Bauch glatt, mit den normalen Porenpunkten, die letzten drei Segmente an den Seiten und das Analsegment vollständig kräftig und spärlich punktirt. Aussenrand der Vorderschienen mit drei langen Zähnen, kein Suplementärzähnchen vor denselben, der

Enddorn leicht gebogen; die Mittelschienen aussen lang behaart, der Hinterrand hinter der Mitte mit einer kleinen, stufenförmigen Absetzung; die Hinterschienen einfach, aussen an der Spitze behaart. — Long.: 4 *mm.*

Die leicht kenntliche, kleine reizende, mehrfach sehr ausgezeichnete Art erhielt ich durch Herrn Dr. Staudinger. Sie stammt aus der Buchara.

Anagabus*) limbibasis n. sp. Taf. II., Fig. 3.

Oblongo-ovalis, leviter convexus, ♂♀ *nitidus, subtus rufescens, supra ferrugineus, haud aeneo-micantibus, antennis palpis pedibusque rufo-testaceis, clypeo, verticis maculis duabus, limbo prothoracis anticis, scutelloque dilute ferrugineis, prothoracis lateribus antice lato, elytrorum limbo angusto marginali, vitta determinata integra supra-marginali, fasciaque basali extrorsum integra, introrsum suturae non attingente dilute testaceis; elytris dorso piceo nigris; supra ubique minutissime alutaceis, antennis thoracis basin superantibus, prothorace valde transverso, subcordato, coleopteris fortiter angustiore, latitudine maxima ante medium, lateribus ante angulos posticos acute rectos leviter sinuato, ante basin et pone margine anteriore punctato, punctis subirregularibus, transversim dispositis; scutello laevi; elytris triseriatim, sat fortiter punctatis, series haud confusis; angulo suturali subacuto; prosterni processu intercoxali apice acutissimo, segmento anali in mare apice levissime emarginato, in femina rotundato; tarsis maris levissime dilatatis, sublinearibus, subtus albopilosis; in femina angustis, simplicibus; unguiculis omnibus in utroque sexu simplicibus, aequalibus; tarsorum posticorum articulo basali calcar majus paullo superante.* — Long.: 9 *mm.*

Von *Semenowi* Jakowl. durch die gelbe Basalbinde der Flügeldecken unterschieden; diese verbreitert sich nach innen, ihre hintere Contur ist etwas gezackt, sie erreicht den gelben Seitenrand nach aussen, nicht aber die Naht.

Von *Agab. amoenus* Solsky, den ich nicht kenne, und der wahrscheinlich in diese Gattung gehört, durch einfärbige Schenkel, Mangel des Metallglanzes auf Kopf und Halsschild, und Zugegensein einer Dorsalbinde auf den Flügeldecken neben dem gelben Seitenrande verschieden.

Buchara. 7 Exemplare ♂♀ von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas freundlichst eingesendet.

*) L'Abeille, XXIX. 38.

Heterocerus kulabensis n. sp. Taf. II., Fig. 2.

Gelb, Kopf und Halsschild gesättigter rothgelb, Unterseite zum grössten Theile schwarz. Die grosse Oberlippe an der Basis breit angedunkelt. Die Mandibeln gerundet, ihre Aussenränder aufgebogen, innen hinter der Spitze mit kleinem, stumpfen Zahne, in der Mitte des Aussenrandes mit einem sehr kleinen Ausschnitte. Halsschild sehr stark quer, fast dreimal so breit als lang und mindestens so breit als die Flügeldecken, ausserordentlich dicht und fein punktirt, fein gelblich behaart, mit zwei schwärzlichen Längsflecken an der Basis, die meist die Mitte des Halsschildes nicht überragen, Hinterwinkel sehr stumpf und gerandet. Schildchen dreieckig, dunkel. Flügeldecken $^3/_4$mal so lang als zusammen breit, parallel, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, Schultern rundlich vorstehend, mit angedeuteten Längsstreifen, fein punktulirt und fein behaart, Scheibe mit drei Flecken, davon der hinterste am deutlichsten, dieser hammerförmig nach hinten durch einen schwarzen Ast an der Naht mit dem gegenüberliegenden der anderen Decke verbunden, der mittlere mehr viereckig, oft auch durch einen Längsstrich neben der Naht mit dem hintersten verbunden; der dritte steht hinter der Basis, der Naht mehr genähert als der mittlere, und manchmal noch mit breitem schattenartigem, länglichem Flecken hinter der Basis, mehr gegen die Seiten zu gelegen. Der hinterste gemeinsame fast verkehrt ankerförmige Flecken ist immer vorhanden, die anderen Dorsalflecken können theilweise oder ganz fehlen. — Long.: 3·7—4 *mm.*

Gehört nach Kuwert's Tabelle in die Nähe des *obliteratus*, von dem er sich durch grösseren Körper und die angedeuteten Streifen auf den Flügeldecken unterscheidet.

Buchara: Kulab. Von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas freundlichst überlassen.

Leptolinus (subgen. n. **Leptoglenus**)*) **caecus** n. sp. Taf. II., Fig. 5.

Tenuis, elongatus, parallelus, testaceus, capite thoraceque antice rufo-testaceis, antennis thoracis basin haud attingentibus, funiculi articulo primo oblongo, secundo quadrato, sequentibus transversis, ultimo ovato; capite oblongo, thorace perparum

*) Durch den Mangel der Augen und die damit zusammenhängende blasse Färbung, welche Eigenschaften auf eine subterrane Lebensweise schliessen lassen, von *Leptolinus* abweichend.

latiore, parallelo, dense subtiliter punctato, linea in medio angustata laevi, oculis nullis; prothorace capite parum longiore, angusto, postice leviter attenuato, angulis anticis late-, posticis breviter rotundatis; dorso convexiusculo, nitido, antice subtiliter dense, postice sensim sparsim punctulato, linea media laevi, magis nitida; scutello punctulato; elytris thorace 1/3 *brevioribus, parallelis, dense punctulatis, subpuberulis; abdomine obsolete vix perspicue punctulato, parallelo, dilute subpuberulo, segmentis ultimis dorsalibus duobus immarginatis.* — Long.: 5·5 *mm.*

Samarkand, ein Exemplar von Dr. O. Staudinger freundlichst mitgetheilt.

Sunius ampliventris n. sp. Taf. II., Fig. 4.

Dem *S. melanurus* sehr ähnlich, aber sofort durch den nach hinten stark verbreiterten Hinterleib und den äusserst grossen Kopf zu unterscheiden.

Braunroth, fein gelb behaart, die Decken zur Spitze und Beine hellgelb. Der Kopf viel breiter, fast doppelt so breit als der Thorax, gross, viereckig verrundet, dicht raspelartig punktirt, die Schläfen länger als die Augen, nach hinten sanft gerundet verengt. Fühler dünn und schlank, alle Glieder länglich, den Hinterrand des Halsschildes überragend. Halsschild eiförmig, vor der Mitte am breitesten, wie der Kopf dicht rauh punktirt, seitlich, wie die Schläfen des Kopfes, mit einigen abstehenden dunklen Haaren geziert, die Scheibe mit drei sehr flachen Längseindrücken. Flügeldecken kurz, nicht länger als der Thorax, zur Spitze verbreitert, hinter der Basis meist mit dunklem, oder schwärzlichem, oft fehlendem Querbande, viel spärlicher als der Thorax punktirt. Hinterleib an der Basis dünn, dann gegen die Spitze gerundet erweitert, dichter und etwas feiner als die Decken punktirt; das vorletzte Segment bis auf die helle Spitze dunkel oder gebräunt. Beine dünn und lang. — Long.: 4 *mm.*

Buchara: Karatak. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.) In seltenen Fällen ist der Kopf beträchtlich dunkler, die vordere Mitte der Decken schwarz und das ganze Abdomen gebräunt.

Geodromicus lestevoides n. sp. Taf. II., Fig. 6.

Depressus, dense subtiliter punctatus, subtilissime fulvo-pubescens, niger, antennis fuscis, ore tarsisque rufis, capite thorace angustiore, arcuatim leviter impresso, temporibus parvis,

oculis longitudine dimidio brevioribus, antennis elongatis, tenuibus, corpore dimidio superantibus, articulis omnibus oblongis, basalibus ad basin rufopiceis; prothorace transverso. coleopteris angustiore, subrecto, basin versus minus attenuato, lateribus fere rectis, angulis anticis subrotundatis, posticis acuto rectis, ante angulos posticos levissime sinuatis; scutello parvo, triangulare, punctulato; elytris thorace duplo longioribus, postice parum latioribus, dense subtiliter punctatis, abdominis segmentis dorsalibus dense subtilissime punctulatis, tibiis apice parum dilutioribus; palpis maxillaribus articulo penultimo apice incrasato, ultimo penultimo breviore, angusto, acuminato. — Long.: 3 *mm.*

Ganz vom Aussehen einer gewöhnlichen flachen *Lestera*, aber der Thorax quer viereckig, vor der Spitze wenig breiter, jedoch wegen der Bildung der Maxillarpalpen zu *Geodromicus* gehörend. Vielleicht bildet diese Art ein von *Geodromicus* verschiedenes Genus; die zwei mir vorliegenden schlechten Stücke (♂) lassen genaue Untersuchungen nicht anstellen.

Chobautiella nov. gen. *Anisotomidarum*

Gehört in die Nähe von *Liodes*, der sie auch habituell am nächsten steht, sich aber von dieser Gattung durch den auffälligen Bau der Schienen, ihrer Endsporne, sowie die abweichenden Tarsen, endlich durch die seitliche Randung der Halsschildbasis unterscheidet.

Körperform eines gedrungenen, hochgewölbten, blassen, nach hinten etwas verbreiterten *Liodes*, oben kahl, die Seiten des Halsschildes undeutlich, die der Flügeldecken lang weiss bewimpert. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, die 5gliederige Fühlerkeule sehr robust, gross, oval, ihr zweites Glied sehr klein, quer. Kopf schmäler als der Thorax, die Stirn vom Clypeus durch eine gebogene Linie abgesetzt, Oberlippe frei, Mandibeln scharfspitzig, in der Mitte ihres Innenrandes mit stumpfem Zahne. Augen gross, seitenständig, etwas vorragend, schwarz, äusserst fein facettirt. Halsschild quer, in seiner grössten Breite fast so breit als die Flügeldecken, die Basis stark gerundet, jederseits etwas gerandet, die Randlinie in der Mitte unterbrochen, die Hinterwinkel meist auf die Seiten gerückt, fast rechteckig, von da nach vorn stark und gerade verengt; die Vorderwinkel sehr stumpf und nicht vorragend. Von oben betrachtet, erscheinen die Seiten, wegen den durch die Basalrundung stark nach vorn

gerückten Hinterecken, in der Mitte gewinkelt. Schildchen gross, dreieckig. Flügeldecken kurz oval, kugelig gewölbt, mit Punktstreifen wie bei *Liodes*, die Zwischenräume derselben einzeln fein punktirt. Schenkel nach unten greis behaart, die vorderen vier einfach, die hintersten sehr stark verdickt, die Vorderschienen zur Spitze verbreitert, abgeplattet, innen spärlich lang behaart, aussen spärlich dornartig beborstet, am Aussenrande vor der Spitze tief ausgerandet, daher in der Mitte einen lappigen Zahn bildend, von da ist die Schiene bis zur Spitze schmal. Die Spitze selbst mit zwei langen, wenig gebogenen Endspornen, wovon der äussere etwas dicker und länger ist. Die Mittelschienen einfach, zur Spitze etwas weniger verbreitert, rundlich im Querdurchschnitt und überall dicht und fein bedornt. Hinterschienen zur Spitze stark dreieckig, oder keulenförmig erweitert, im Profile lang dreieckig erscheinend, am Ende abgestutzt und überall wie die Mittelschenkel fein bedornt, und beide mit einfachen Endsporen. Vorder- und Mittelfüsse dünn, einfach, 5gliederig, die Hinterfüsse kurz, 4gliederig, die ersten drei Glieder leicht erweitert, allmälig an Breite abnehmend, das erste Glied länger als breit, zur Spitze dreieckig erweitert, die zwei nächsten fast quer. Klauenglied mit einfachen kleinen Klauen.

Durch die Gestalt der Hinterbeine erinnert diese Art ungemein an andere Wüstenkäfer, wie *Trachyscelis*, *Ammobius*, *Ahermes*, *Glaresis*, *Eremazus* etc.

Chobautiella anisotomoides Fairm. A. 1880. 19.
Taf. II., Fig. 9.

(*Chobautiella deserticola* m. i. l.)

Breviter ovalis, postice parum incrassata, valde convexa, nitidula, pallide testacea, supra glabra; oculis mandibulisque apice nigris; *capite antice dense rugoso; occipite subtiliter punctato, antennarum clava magna, concolore*; *prothorace transverso, distincte minus crebre punctato, angulis posticis ad latera breviter ciliatis, subrectis, prominulis; scutello subtiliter punctato; elytris subtiliter punctatostriatis, striis lateralibus fere subtilioribus, interstitiis planis aequalibus, latis, minus dense subtilissime irregulariter punctatis.* — Long.: 3·5 *mm.*

Die Ränder des Schildchens, die Naht der Flügeldecken und die Basis des Halsschildes hat einen schmalen, gesättigter röthlichen Ton. Die Seiten der Flügeldecken sind mit langen,

zur Spitze allmälig kürzer werdenden Wimperhaaren besetzt, am Ende sind sie ganz kurz.

Herr Dr. Alfred Chobaud (aus Avignon) sammelte diese Art in zwei Exemplaren die Nachts an's Acetylenlicht angeflogen sind in Südalgerien, in den Sanddünen südlich von Touggourt. Monsieur Vauloger de Beaupre fand dasselbe Thier bei M'raïer, zwischen Biskra und Touggourt. Herr A. Therry fand es ebenfalls bei El-Agàta, zwischen M'raïer und Touggourt. Mithin stammen alle aus einer Region. Es soll in einer Trüffel-Art (*Terfeziana* sp.?) der Sahara leben.

Heterhelus corpulentus n. sp. Taf. II., Fig. 7.

Oblongus, convexus, major, nitidulus, breviter fulvo-pubescens, rufo-testaceus, antennis paullo obscurioribus, brevibus, thoracis medio parum superantibus, antennarum clava triarticulata vix incrassata, articulis duobus penultimis longitudine perparum latioribus; capite magno, thorace angustiore, dense punctato, fronte obsolete longitudinaliter sulcata, inter oculos sulca transversa instructo, clypeo apice late emarginato, mandibulis leviter prominulis; prothorace transverso, coleopteris vix aut minus angustiore, lateribus rotundato, antice paullo magis attenuato, angulis posticis parvis subrectis, supra dense distincteque punctato, basi in medio late leviterque emarginato; scutello punctulato; elytris thorace haud duplo longitudine, subparallelis a medio ad apicem leviter angustatis, apice truncatis, pygidio haud obtegentibus, supra confertim sat fortiter punctatis, humeris obtuse angulato-prominulis, pygidio magis nitido, apice magis dense punctulato, tibiis subrectis extus apice subdentatis, unguiculis simplicibus. Long.: 3·2 *mm.*

Die Knie sind schwach getrübt. Durch Grösse, robuste Gestalt, starke Punktur etc. vor allen Arten ausgezeichnet.

Ostsibirien, aus der Umgebung von Irkutsk.

Lochmaea ornaticollis n. sp. Taf. II., Fig. 8.

Länglich oval, stark abgeflacht, sehr glänzend, tief lackschwarz, kahl, alle Ränder des Halsschildes und die Flügeldecken gelb. Fühler die Mitte des Körpers nicht erreichend, Glied drei und vier fast von gleicher Länge, gestreckt, länger als die umgebenden, die Glieder von der Mitte der Fühler zur Spitze dichter fein greis behaart. Kopf schmäler als der Thorax, grob punktirt. Halsschild stark quer, viel schmäler als die Flügeldecken, reichlich doppelt so breit als lang, grob, wenig gedrängt punktirt, in der Mitte glatter, ohne deutliche Mittel-

linie, jederseits mit tiefer Dorsalgrube, die Seiten wenig gerundet, die Vorderwinkel spitz nach vorn vorragend, die Hinterwinkel rechteckig, die Basis jederseits derselben mit einem kleinen Ausschnitte. Schildchen glatt, schwarz, am Ende abgestumpft. Flügeldecken fein und dicht punktirt, ohne gehobene Dorsalrippen, diese schimmern nur heller durch, Seitenrand schmal verflacht, daneben nach innen mit einer stumpfen Rippe, welche an die *Diorhabda*-Arten erinnert, die Naht am Innenrande schmal geschwärzt. Unterseite und Beine schwarz, nur die Seiten des Halsschildes auf der Unterseite gelb. Beine schlank, einfach, die Schienen zur Spitze nicht erweitert, die Tarsen schlank, das dritte Fussglied aber beträchtlich verbreitert und zweilappig, das Klauenglied nur so lang als die zwei vorhergehenden Glieder, die Klauen gezähnt. — Long.: 6—7 *mm.* — Der Habitus und die Färbung sprechen für eine *Lochmaea*, trotz der abgeflachten Oberseite; auch die Bildung der Tarsen; sonst hat sie auch viele Anklänge an *Diorhabda.* — Buchara: Karatak.

Neuraphes (Pararaphes) puncticeps n. sp. m.

Von Sanitätsrath Dr. **A. Fleischer** in Brünn.

Major, castaneobrunneus, capite dense punctulato, puberulo, vertice apice emarginato, utrinque subtiliter bigibboso.

Gross, hell kastanienbraun, Fühler und Beine gelbroth. Der Kopf etwas schmäler als der Halsschild, oben flach, fein und ziemlich dicht punktirt, und ziemlich dicht goldgelb behaart; der Scheitel in der Mitte leicht ausgerandet, die Seiten der Ausrandung als stumpfe Höckerchen vortretend; die Stirne neben den Augen ohne Grübchen. Die Fühler gegen die Spitze stark verdickt, die drei vorletzten Glieder quer, das letzte fast so lang als die beiden vorhergehenden. Der Halsschild etwas länger als breit, parallel, an der Basis mit einem sehr deutlichen Mittelkiel; die Seiten des Halsschildes bis über die Mitte scharf gekielt; in den Hinterecken je ein tiefes Längsgrübchen. Die Flügeldecken eiförmig, ziemlich hoch gewölbt, aussen bauchig erweitert, fein punktirt und spärlich goldgelb behaart. Die Humeralfalte ziemlich lang und deutlich. Im allgemeinen Habitus sehr dem *N. eximius* Reitt. ähnlich (der auch in der Buchara vorkommt), aber durch die Kopfbildung leicht unterscheidbar. Long.: 1·8 *mm.* Vallombrosa (Toscana).
